

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 13 (1966)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Der "Zivilschutz" im Rotationsdruck  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-365370>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der «Zivilschutz» im Rotationsdruck

Die heutige Ausgabe erscheint in etwas neuer Gestalt. Es handelt sich um die erste Nummer im Rotationsdruck, zu dem uns das stete Anwachsen der Auflage im Sinne der Rationalisierung gezwungen hat. Diese Umstellung bringt auch den Vorteil, dass die Klischees künftig auch auf Zeitungspapier verwendet werden können und somit eine bessere Ausnutzung erfahren.

des Bevölkerungsschutzes wirksam tätig zu werden. In letzter Zeit wird der Bau von leichten Schutzräumen, die Sicherheit gegen radioaktive Niederschläge bieten sollen, forciert. Ausserdem ist man dabei, Evakuierungsplätze für Tausende von Menschen auszuarbeiten. Die Bevölkerung, so wurde in der Kommandozentrale des Zivilschutzes in Kolding an der jütländischen Ostseeküste versichert, habe Verständnis für die notwendigen staatlichen Massnahmen.

1962 wurden in Dänemark 1,6 Millionen Exemplare einer Aufklärungsschrift des Zivilschutzes an alle Haushalte versandt. Danach kam die Diskussion über den Zivilschutz öffentlich in Gang.

Die dänische Schrift blieb bei ihren Schutzvorschlägen immer im Bereiche der Wirklichkeit. Der Zivilschutz in Dänemark ist mit modernsten Hilfsmitteln ausgestattet. Seine Aufgaben ähneln denen des noch im Aufbau befindlichen Bevölkerungsschutzes in der Bundesrepublik. Dänemarks Zivilschutz, eine nichtmilitärische Organisation, umfasst verschiedene Hilfs- und Rettungsdienste. Bisher gibt es 50 Hilfskrankenhäuser; weitere 100 sind geplant. Die Bundesrepublik verfügt dagegen zurzeit über annähernd 250 Hilfskrankenhäuser.

\*

## Norwegen

### Verstärkung der Bereitschaft

Unter der Führung von Zivilverteidigungsdirektor Nils Onsrud sind die verantwortlichen Behörden in Norwegen daran, den Zivilschutz zielstrebig weiter auszubauen. Beachtlich ist vor allem auch die umfassende Aufklärungstätigkeit unter

der Leitung des für diesen Posten festangestellten und mit dem entsprechenden Personal versehenen Informationschef Redaktor Rolf Thue. Zu Beginn dieses Jahres erschien das Organ des norwegischen Zivilschutzes «Norsk Civilforsvarsblad» als Sondernummer über den Gaskrieg, um Behörden und Bevölkerung über die heute zu erwartenden Gefahren aufmerksam zu machen und Regeln für den Schutz gegenüber Kampfgas aufzustellen, wobei dem Modell A-62 der norwegischen Volksgasmaske ganz besondere Bedeutung zukommt, die gleichzeitig auch gegen biologische Kampfmittel schützen soll.

Der neuesten Nummer der erwähnten Zeitung entnehmen wir die auch in der Schweiz interessierenden Angaben über das *Betriebsbudget des norwegischen Zivilschutzes* im Jahre 1966, das 49,8 Millionen Kronen umfasst.

Das Budget verteilt sich auf folgende Posten:

	Kronen
Zentrale Leitung des Zivilschutzes . . . . .	3 012 900
Leitung der ZS-Direktion . . . . .	1 808 300
Lokale ZS-Führung . . . . .	7 309 400
Fernhilfekolonnen . . . . .	2 421 800
Schule der Zivilverteidigung . . . . .	1 190 600
Uebungen unter der Zentral- und Distriktleitung . . . . .	952 500
Uebungen unter lokaler Leitung . . . . .	6 707 400
Uebungen der Fernhilfekolonnen . . . . .	1 870 500
Bereitschaftsmaterial . . . . .	10 535 600
Betrieb der Verbindungs- und Warnanlagen . . . . .	1 665 900
Betrieb anderer Anlagen . . . . .	3 758 100
Bauten und Anlagen . . . . .	7 288 100
Andere Zivilschutzauslagen . . . . .	1 306 500
	49 827 500

## Gösta Eriksson †

Nach langem und schwerem Krankenlager starb in Stockholm der auch vielen Schweizer Zivilschutzfachleuten bekannte Reisesekretär des schwedischen Zivilverteidigungsverbandes, Major Gösta Eriksson. Der Verstorbene stand über 15 Jahre als geschätzter Instruktor und Leiter von Zivilschutzveranstaltungen im Dienste der zivilen Landesverteidigung, wo er nun in Schweden eine grosse Lücke hinterlässt. Major Eriksson hat mehrmals auch Studiengruppen aus der Schweiz empfangen und sie in allen Teilen Schwedens durch Anlagen und Ausbildungsstätten des Zivilschutzes geführt. Wir werden Gösta Eriksson auch in der Schweiz im guten Andenken bewahren.

Verteilt auf die einzelnen Sachgebiete sieht das norwegische Zivilschutzbudget wie folgt aus:

	Kronen	%
Administration . . . . .	15 823 000	32,0
Material . . . . .	11 654 600	23,3
Anlagen . . . . .	10 701 100	21,4
Uebungen . . . . .	9 710 000	19,5
Verbindungen . . . . .	1 635 900	3,2
Information . . . . .	302 500	0,6
	49 827 500	100,0

Der norwegische Zivilschutz konnte am 10. Juli dieses Jahres auf sein 30jähriges Bestehen zurückblicken. An diesem Tag trat vor 30 Jahren, 1936, das Gesetz über den zivilen Luftschutz in Kraft.

## Der Schweizerische Bund für Zivilschutz

Zentralsekretariat: Mittelstr. 32, 3012 Bern, Tel. 031 2368 78

ist Träger der Zeitschrift «ZIVILSCHUTZ». Nummern zu Werbezwecken wie weitere Aufklärungsschriften und Unterlagen können direkt beim Zentralsekretariat in Bern bezogen werden. Ein besonderer Bilder- und Klischeedienst steht Interessenten in Kanton und Gemeinden auf Anfrage gerne zur Verfügung.